

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Dienstag, 4. Februar 2014 14:58

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Schulstatistik bestätigt Befürchtungen: Rabe schränkt sonderpädagogische Förderung weiter massiv ein (WWL-Info-Mail Nr. 10/2014)

WWL-Info-Mail Nr. 10/2014

Hamburg, den 4.2.2014 – Schulstatistik bestätigt Befürchtungen: Rabe schränkt sonderpädagogische Förderung weiter massiv ein

Die heute von Schulsenator Ties Rabe vorgestellte Schulstatistik offenbart im Bereich der sog. Inklusion eine Entwicklung, die noch deutlich schlimmer ist, als erwartet:

Die Behörde bremst unter Senator Rabe Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf immer stärker aus und verweigert ihnen die individuelle sonderpädagogische Förderung: In der Pressemitteilung der Schulbehörde, die Rabe heute Mittag vorgestellt hat, liest sich das so:

„Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird im Schuljahr 2013/14 mit 12.857 angegeben, im Vergleich zu 2009/10 wäre das ein Anstieg um 50 Prozent in nur vier Jahren. Im Zuge einer Stichprobe erwiesen sich jedoch mehr als ein Drittel der Nennungen als Fehleinschätzungen. Deshalb werden die Zahlen zurzeit wissenschaftlich untersucht. Die Gründe für den Anstieg haben auch damit zu tun, dass sich im Zuge der Inklusion die Diagnosemaßstäbe verschoben haben. Nur so ist das Phänomen zu erklären, dass die allgemeinen Schulen im laufenden Schuljahr einen Zugang von 1.075 sonderpädagogisch förderbedürftigen Schülern melden, obwohl die Sonderschulen im gleichen Zeitraum gerade nur 317 Sonderschüler verloren haben.“

Hinter den blumigen Behördenworten verbirgt sich für die Eltern und die betroffenen Kinder eine harte Realität, die ganz anders aussieht:

Tatsächlich wenden sich immer mehr Eltern hilfeschend u. a. an WWL, weil sie feststellen, dass ihnen bzw. ihrem Kind der **Zugang zu den Sonderschulabteilungen** der ReBBZ, also den sonderpädagogischen Förderangeboten in den bisherigen Sonder- und Förderschulen, die unter Senator Rabe in „**ReBBZ**“ (= **R**egionalen **B**ildungs- und **B**eratungszentren; siehe: <http://www.hamburg.de/rebbz-info>) umgewandelt worden sind, **durch die Behörde massiv erschwert** wird: Zunächst wird Ihnen die für den Sonderschulbesuch zwingend vorgeschriebene Begutachtung verweigert. Anschließend kommt die Behörde auf Basis des von den Eltern dennoch erkämpften Gutachtens zu dem behördlichen Schluss, dass ein sonderschulbedürftiger Förderbedarf nicht mehr vorliege und das Kind in der „Inklusion“ hinreichend gefördert werden könne. Der ausdrückliche Elternwunsch auf sonderpädagogische Förderung wird dabei also gerade nicht berücksichtigt. Das Motiv ist für Insider durchsichtig:

Langfristig kann dieses Vorgehen dem politisch gesetzten Ziel dienen, die ReBBZ auszutrocknen und aus den (noch) dahinterstehenden uns bisherig gut arbeitenden Sonder- und Förderschulen (siehe: <http://www.hamburg.de/rebbz-bildung>) mittelfristig reine Beratungszentren ohne Schüler zu machen - zugunsten einer "inklusive Schule für alle". Das eigentliche Problem ist die von Senator Rabe betriebene Abschaffung der individuellen sonderpädagogischen Förderung:

Drs. 20/3641: Inklusive Bildung an Hamburgs Schulen

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=36199&page=0>

indem unter seiner Führung die individuellen Ressourcen für sonderpädagogische Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarfen in den Bereichen Lernen (L), Sprache (S) und emotionale und soziale Entwicklung (E) abgeschafft und durch pauschale Mittelzuweisungen an alle Hamburger Schulen ersetzt worden sind. Das freut die eine oder andere Schulleitung, setzt aber die

betroffenen Schülerinnen und Schüler einer Schullaufbahn ohne dringend gebotene individuelle, sonderpädagogische Förderung aus.

Tatsächlich verletzt Senator Rabe damit § 12 SchulG, in dem neben einem sonderpädagogischen Gutachten (Abs. 3) ausdrücklich ein individueller, diagnosegestützter Förderplan (Abs. 3) vorgesehen ist.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 24.10.2013: Rabes ungerechtes Zwei-Klassen-System: "Kurze Beine, lange Wege" für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131024_Rabes-ungerechtes-Zwei-Klassen-System_Kurze_Beine_lange_Wege_fuer_Schueler_mit_sonderpaedagogischem_Foerderbedarf.pdf

NDR Hamburg Journal v. 23.10.2013: Schulen zweiter Klasse?

http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/media/hamj30299.html

WWL-Info-Mail v. 12.6.2013: Inklusion à la Rabe: Förderschulen und Förderung abschaffen, Sonderpädagogik unter den Tisch kehren

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130612_Inklusion_a_la_Rabe_Foederschulen_und_Foerderung_abschaffen_Sonderpaedagogik_unter_den_Tisch_kehren.pdf

WWL-Info-Mail v. 9.4.2013: Inklusion in der Sackgasse: Senator Rabe muss sein Inklusions-Sparmodell überarbeiten / fragwürdiges OECD-Papier

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130409_Inklusion_in_der_Sackgasse_Senator_Rabe_muss_sein_Inklusions-Sparmodell_ueberarbeiten_fragwuerdiges_OECD_Papier.pdf

Hamburgische Bürgerschaft v. 13.6.2012: Schulsenator Ties Rabe zu Inklusion und Genetik

<http://youtu.be/LcE2LtMWujM>

WWL-Info-Mail v. 24.5.2012: Rabes Inklusionskonzept mit SOZIALpädagogen scheitert bevor es losgeht

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120524_Rabes_Inklusionskonzept_mit_SOZIALpaedagogen_scheitert_bevor_es_losgeht.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.